

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 48 (2008)

Artikel: 75 Jahre Skiclub Meilen
Autor: Wuhrmann, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75 Jahre Skiclub Meilen



So fuhr man vor
75 Jahren Ski.

Der Skiclub Meilen hat in den 75 Jahren seines Bestehens den Wandel des Schneesports und der Vorlieben seiner Mitglieder erlebt. Sportliche Erfolge und grosse öffentliche Anlässe wie das Midor-Volksskirennen zeichnen das Vereinsleben ebenso aus wie sportliche und gesellige Anlässe während des ganzen Jahres.

Die Geburt des Skiclubs Ende der zwanziger und Anfang der dreissiger Jahre wurde der Skisport immer bekannter. Diese Welle erreichte auch die Zürichseegegend. Die ersten Skifahrer trafen sich mit Gleichgesinnten in Klubs und Vereinigungen. In Meilen waren drei Gruppierungen einflussreich: die ortsansässigen Naturfreunde, die Sektion Pfannenstiel des SAC und der Neue Skiclub Zürich (NSKZ). Weshalb nun einen Skiclub Meilen gründen, wo doch schon drei Möglichkeiten da waren? Die Antwort ist einfach. Die Naturfreunde und die SAC-Sektion gingen vor allem in die höheren Bergregionen. Aber nicht jedermann wollte winterliche Bergtouren oder gar Kletterpartien mitmachen. Somit blieb nur noch der NSKZ. Damals war jedoch der Weg nach Zürich noch nicht so leicht zu bewältigen – und «in die Fremde» wollten die Meilemer nicht.

Im Vorwort des Protokolls von 1933 finden sich noch weitere Gründe: «... Überall in der Stadt und auf dem Land mehren sich die Skifahrer», war da zu lesen. Und weiter: «Auch in unserer Gegend hat der Winter kräftig Anklang gefunden. Von Winter zu Winter steigtet sich die Zahl der sogenannten <Brettlianer> in unserem schmucken Dorfe. Fahren wir mit all den Skifahrern hinaus auf das Übungsfeld, konstatieren wir auf den ersten Blick, dass es unter den Skisportlern nichts Einheitliches in Bezug auf die Technik und das Fahren im Allgemeinen gibt. Fast jeder hat sein eigenes System und eine selbst erfundene Skimethode. Und erst die Anfänger, von einer Methode überhaupt keine Spur, sondern lauter <Badewannen>. Gerade Neulinge können jahrelang an einem Schwung herumtrainieren. Fast schauen sie sich die Augen aus, um bei einer sogenannten <Kanone> etwas abzustehlen, doch die nötigen Grundlagen und die Aufklärung dazu fehlen eben. Es folgt planloses Fahren und Üben, was wiederum mit viel Mühe verbunden ist und oft zu unliebsamen Verletzungen führt. Um diesen Übelständen Einhalt zu gebieten, haben einige umsichtige und tatkräftige Sportfreunde den Zeitpunkt für günstig befunden, um die vielen Skifreunde in unserer Gemeinde zu sammeln, um das Skifahren auch in unserer Gegend auf ein gutes, einheitliches, der Schweizerischen Skischule entsprechendes System aufzubauen.»

Am 3. Dezember 1933 legten fünf initiativ Meilemer den Grundstein, indem sie einen provisorischen Vorstand wählten und auf den 15. Dezember 1933 die Gründungs- bzw. erste Generalversammlung einberiefen. 18 Skisportfreunde trugen sich an diesem Abend

im Hotel Bellevue (beim Bahnhof Meilen, Red.) in die Mitgliederliste ein und wählten Reinhold Brunner-Brunner zum ersten Präsidenten. Der Jahresbeitrag wurde auf acht Franken festgesetzt. Das Winterprogramm beschränkte sich vorerst auf einige gemeinsame, in der Regel kurzfristig angesetzte Touren.

Die Entwicklung des Skisports im Skiclub Schon in den ersten Jahren wurde versucht, mit Skiturnkursen – damals «Trockenskikurse» genannt – eine optimale Skisaison zu ermöglichen. Das Vorhaben scheiterte vorerst, da keine Turnhalle zur Verfügung gestellt wurde. Ab zirka 1940 konnte der Club dann regelmässig Skiturnkurse – heute «Skifit» – durchführen. Waren es in den Anfängen 20 bis 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, steigerte man die Beteiligung 1982 auf die Rekordzahl von 126. Heute nehmen rund 80 Skibgeister teil. Bereits im Gründungsjahr 1933 wurde der erste Skikurs durchgeführt. Bis 1943 traf man sich auf dem Tanzboden, nachher im Schönenboden oberhalb Nesslau. Ab 1961 bis zur Aufgabe blieb das Wägital traditioneller Kursort.

Rekordsaison war 1977/78, wo man 204 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte. Es unterrichteten klubeigene Skilehrer, die von Leitern der Schweizerischen Skischule ausgebildet worden waren. Ende der siebziger Jahre begann man eine neue Methode zu entwickeln, die sogenannte Mini Skimethode. Auf 60 cm kurzen Skis wurde versucht, den Kursteilnehmern direkt den Parallelschwung beizubringen. Der Plan, solche Kurse auf dem Pfaffenstiel durchzuführen, scheiterte, da kein Interesse vorhanden war.

Skirennwesen Bereits in den Anfängen fuhren einige wenige Mitglieder Skirennen. Damals wurden die Wettkämpfe meist mit gewöhnlichen Tourenskis bestritten, wobei man für den Sprunglauf schwere und für den Langlauf leichtere Skis benutzte. Skikanten und Skibeläge gab es früher noch nicht. Als Skiwachs wurden Bienen-



Skilehrer-Instruktorenkurs Ende 70er Jahre.



1992 Beim Heliskifahren in Kanada.



1992 Kanada.

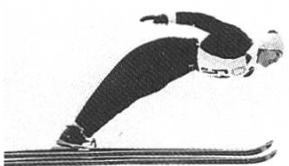
wachs oder Paraffin, im Notfall auch gewöhnliche Kerzen verwendet. Den Skisport betrieb man vor allem auf dem «Hausberg» Pfannenstiel. In den fünfziger Jahren wurde auch eine Schanze gebaut, auf der man bis zu 20 Meter weit springen konnte. Grosse Vorbereitungen waren damals nicht gefragt. Mit der Zeit entwickelte sich die Skitechnik: Skis mit Stahlkanten wurden konstruiert, gewachst wurde mit dem Bügeleisen. Die Entwicklung erfolgte rasant. Heute braucht ein Wettkämpfer für jede Disziplin mehrere Paare Trainings- und Rennskis – und das bereits im Jugendalter. Aufgabe der Skiclubs ist es unter anderem, junge Sportlerinnen und Sportler, die Lust auf den Wettkampfsport haben, auszubilden und zu fördern, um sie später an den Regionalverband weiterzugeben.

Meilemer Stars des SkirennSports

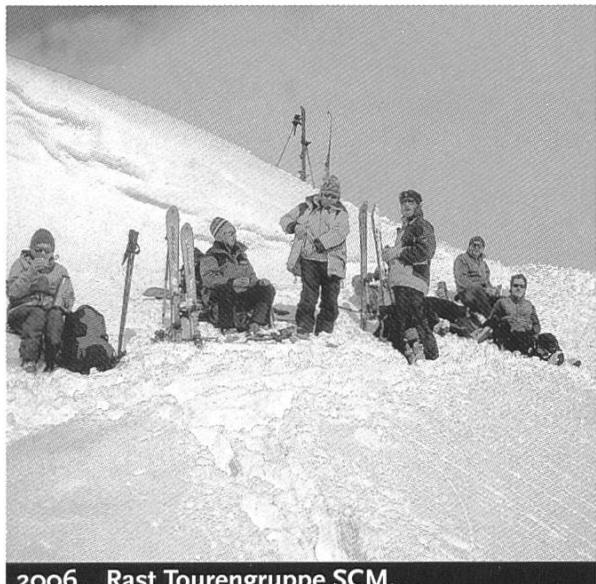
Mitglieder des Skiclubs waren auch im Wettkampfsport erfolgreich. Der wohl bekannteste Sportler im Skiclub war Andreas Däscher. In Davos geboren und aufgewachsen, liess er sich vor über 50 Jahren in Meilen nieder und trat dem Skiclub Meilen bei. Sein Palmares: neunmal Schweizer Meister, einmal Einzelsieger der Schweizer Springertournee, viermal Olympia teilnehmer, mit einem 6. Rang in Cortina 1956, 5. Rang am weltbekannten Holmenkollen im Jahr 1957 und 2. Rang der Skiflugwochen in Oberstdorf, 1950 und 1958.

Als weiteres Aushängeschild galt Ende der achtziger und zu Beginn der neunziger Jahre Michael Plöchinger. Michael bestritt alpine Skirennen vor allem in der Disziplin Abfahrt. Er gewann diverse Europacup-Rennen und errang einmal auch den Gesamtsieg in der Abfahrt. Hierauf hatte er auch Einsätze im Weltcup und bestritt dort mehrere Abfahrtsrennen.

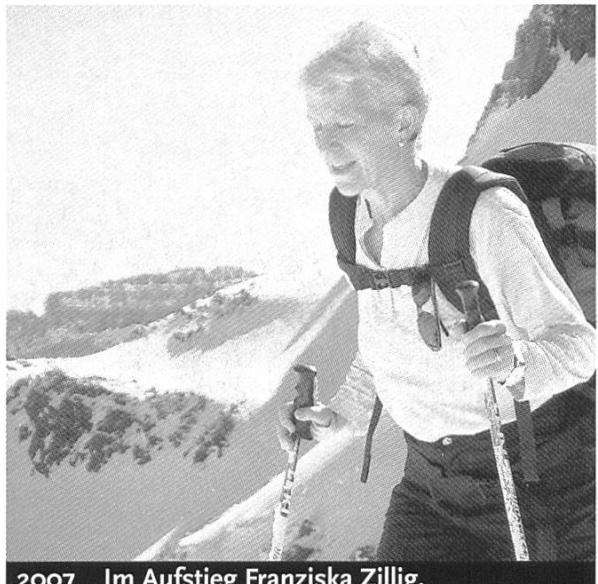
In der Zeit nach 1960 wurde der Rennsport im Verein, vor allem in der Jugendorganisation, welche die Basis jedes Vereines bildet, stark gefördert. Mitte der siebziger Jahre bis Mitte der achtziger Jahre waren unsere Jüngsten sehr erfolgreich. Zahlreiche junge Skifah-



Andreas Däscher.



2006 Rast Tourengruppe SCM.

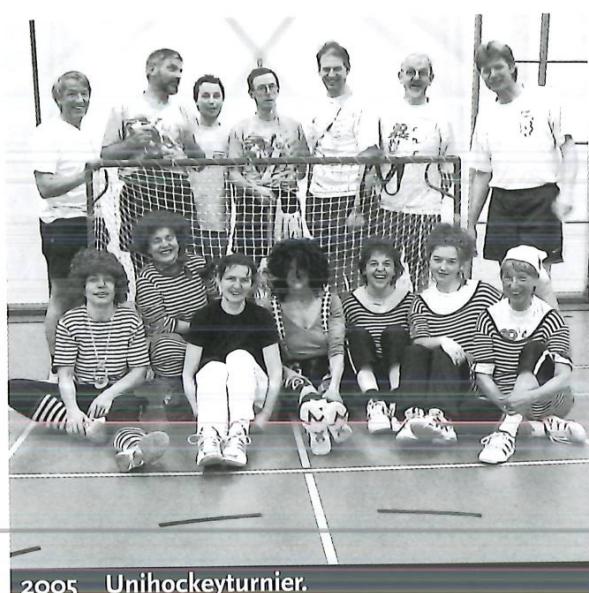


2007 Im Aufstieg Franziska Zillig.

rerinnen und Skifahrer waren in regionalen Kadern erfolgreich. Es wurden auch viele Podestplätze herausgefahren. Unsere Jugendorganisation zählte in diesen Jahren rund 50 Mitglieder. Heute bestreiten unsere Jüngsten vor allem noch das Klubrennen und den Midor Volksriesenslalom. Eine eigentliche Renngruppe besteht nicht mehr.

Kaffee-Hag-Slalom und Midor-Volksskirennen Um einen Vergleich mit anderen Rennläufern zu ermöglichen, wurde 1944 der Kaffee-Hag-Slalom ins Leben gerufen. Der Skiclub gewann das Rennen dreimal in Folge und somit auch den Wanderpreis definitiv. Neuer Sponsor wurde die Produktion AG, das Rennen hiess nun PAG-Riesenslalom. Die Nachfolgefirma Midor übernahm später das Patronat, und der Anlass hat sich unter dem Namen Midor-Volksriesenslalom behauptet. Anfänglich war das Rennen auf Firmen und Vereine aus Meilen und Umgebung beschränkt. Infolge sinkender Teilnehmerzahlen wurde das Rennen geöffnet, und die Teilnahme ist heute auch für auswärtige Klubs möglich. So steigerten sich die Teilnehmerzahlen wieder auf über 200. Das Rennen hat heute noch seinen festen Platz und feiert im nächsten Jahr sein 60-jähriges Bestehen.

Entwicklung der Mitgliederzahl Die Entwicklung der Zahl der Mitglieder ist dem Skiclub stets ein Anliegen. Ein Klub lebt bekanntlich vom Nachwuchs. Das erkannte der Skiclub früh. Bereits 1936 rief er eine Jugendgruppe (JO) mit drei Mitgliedern ins Leben. Während langer Zeit existierte die Gruppe aber nicht mehr. Erst 1957 unternahm man einen neuen Anlauf, doch auch dieses Unternehmen scheiterte. In der Folge stellte der Skiclub der Schule Skilehrer zur Verfügung und hoffte, dadurch an die skibegeisterte Jugend heranzukommen. Doch mangels Unterstützung der Eltern mussten diese Kurse immer wieder abgebrochen werden. Mit der Einführung von Kinderskirennen versuchte man zwischen 1968 und 1971 Nach-



2005 Unihockeyturnier.



2007 Bergwanderung.



2007 Schneewand

wuchs für den Skiclub zu erhalten. In den Jahresberichten 1968 und 1970 bemerkte der JO-Leiter: «Die Konfrontation mit JO-Gruppen anderer Skiklubs an den Rennen deckt unser derzeitiges schwaches Niveau schonungslos auf ...»

In der Folge stellte der Club das Ganze auf eine neue Basis. Im Sommer wurde Kondition gebüffelt. Bereits im Herbst folgten die ersten Schneetrainings. Die Jugendorganisation wuchs. 1978 bis 1983 war die erfolgreichste Zeit im Jugendrennsport. Im Herbst organisierte man Schneetrainingslager auf den Gletschern. Trainiert wurde auch mit der Doppelolympiasiegerin Maite Nadig und deren Bruder Thomas in Flums. Dadurch konnte der Klub einen guten Grundstein für eine positive Entwicklung legen.

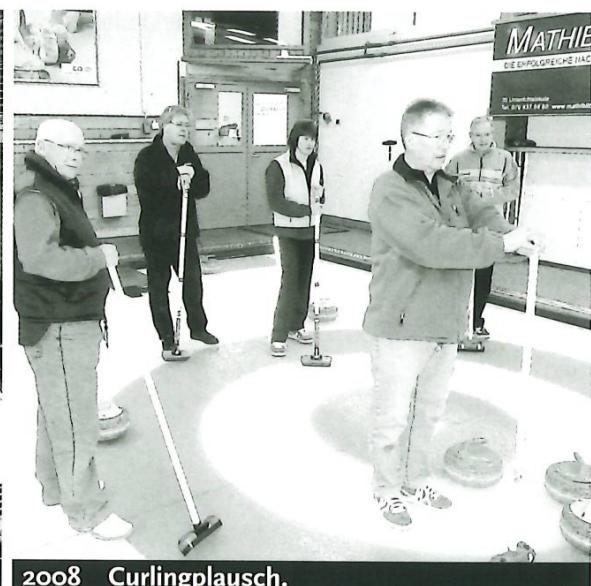
Die Mitgliederzahl stieg kontinuierlich und betrug zu Beginn der achtziger Jahre über 300. Heute ist die Zahl auf knapp über 200 gesunken.

1978 wurde der damalige Präsident Rolf Wuhrmann als Finanzchef in den Vorstand des Zürcher Skiverbandes berufen. Vier Jahre später übernahm er das Präsidium des damals grössten Regionalverbandes. Damit war er von Amtes wegen auch Mitglied des Zentralvorstandes von Swiss-Ski. In dieser Zeit wirkte er im höchsten Gremium des Schweizer Skisports während zweier Jahre im Präsidium mit. Nach seinem Rücktritt 1992 erhielt er die Ehrenmitgliedschaften des Zürcher Skiverbandes und des Schweizerischen Skiverbandes.

50-Jahr-Jubiläum 1983 feierte der Skiclub Meilen sein 50-jähriges Bestehen und führte im Jubeljahr verschiedene Veranstaltungen durch, so im Juni die Delegiertenversammlung des Zürcher Skiverbandes (ZSV), die erstmals durch dessen 1982 neu gewählten Präsidenten Rolf Wuhrmann (Mitglied des Skiclubs Meilen) vor rund 200 Teilnehmern geleitet wurde. Im Sommer fand ein Volksfest im alten Güterschuppen statt, an dem zahlreiche prominente Spitzensport-



2007 Zeitungssammlung.



2008 Curlingplausch.

ler in einer Talkshow mitwirkten. Höhepunkt war die Jubiläumsfeier vom 3. Dezember im festlich geschmückten «Löwen»-Saal mit rund 220 Gästen, darunter viel Prominenz aus Sport und Politik. Man gab sich nostalgisch à la 1933. Unter anderem konnte der damalige Präsident des Schweizerischen Skiverbandes, Pierre Hirschi, aus den Händen von Annie Matzinger und Werner Vetterli, Initianten der Meilemer Ausstellung «Sport und Kunst», den stolzen Erlös dieser Goodwill-Ausstellung von über 36'000 Franken entgegennehmen. Am folgenden Sonntag wurde zum Katerbrunch auf dem Pfannenstiel geladen.

Sommeranlässe Winkelte sich das Clubgeschehen in den Anfängen vorwiegend im Winter ab, so erkannte man frühzeitig, dass ein Skiklub auch Ganzjahressport betreiben kann. Zahlreiche Anlässe im Sommer dienten vor allem der Kondition der Mitglieder. In den achtziger und neunziger Jahren und zu Beginn des neuen Jahrhunderts wurde Fussball grossgeschrieben. Während vieler Jahre war die Teilnahme an den Grümpelturnieren des FC Meilen Pflicht. Mehrmals konnten sich Teams in den vorderen Rängen klassieren. Veloplauschfahrten, Wanderungen, Riverrafting, Wasserskifahren – um nur einige Betätigungen zu nennen – standen oder stehen heute noch auf dem Programm.

Der Skiclub heute Die Zeiten haben sich geändert. Schnee in der näheren Umgebung ist meist Mangelware. Was also motiviert Leute, einem Skiklub beizutreten? In Artikel 2 der Statuten steht über Wesen und Zweck des Clubs: «Der Club bezweckt die Förderung und Verbreitung des Skisportes sowie die Kameradschaft und Geselligkeit.» Die Verbreitung des Skisportes mit Skikursen, wie in den siebziger und achtziger Jahren angeboten, gehört grösstenteils der Vergangenheit an. Was geblieben ist, sind die Skitouren. Hier besteht nach wie vor ein Bedürfnis, sich in der freien Natur zu bewegen.



Rolf Wuhrmann.



Werner Laich.

Präsidenten

1933–1934	Reinhold Brunner
1934–1938	Karl Wunderli
1938–1944	Max Demuth
1944–1954	Theo Schönenberger
1954–1960	Bert Trudel
1960–1963	Marc Brun
1963–1982	Rolf Wuhrmann
1982–1988	Ruedi Flöscher
1988–1993	Peter Baumann
1993–1994	Werner Laich ad interim
1994–2002	Esther Müller
2002–2003	Peter Baumann ad interim
2003–2007	Michael Plöchinger
2007–	Werner Laich

Ehrenmitglieder

Rolf Wuhrmann (Ehrenpräsident)
Andreas Däscher
Theo Schönenberger †
Hansruedi Grossniklaus †
Marc Brun
Fritz Schenkel †
Willi Ammann
Ernst Steeb
Willi Lässer
Ruedi Flöscher
Heinz Arni
Peter Baumann
Werner Minnig

Internetadresse: www.skiclub.ch

Nach meist harten Aufstiegen werden die Tourenfahrer vielfach mit stiebenden Abfahrten im Pulverschnee belohnt.

Der Skiclub hat sich in den vergangenen Jahren zu einem polysportiven Familienclub gewandelt. Das Hauptinteresse gilt weiterhin dem Schneesport. Dieser ist heute sehr vielfältig und umfasst neben dem Skilauf und Skitouren auch weitere Schneesportarten wie zum Beispiel den Snowboardsport. Daneben werden während des ganzen Jahres «Skifit»-Kurse angeboten. In den übrigen Jahreszeiten führt der Verein zahlreiche Sommeranlässe durch: Wanderungen, Bergtouren, Velofahren und Biken. Um im Dorf bekannt zu bleiben, nimmt der Skiclub auch an den Dorfslässen teil, so alle drei Jahre mit einer Festwirtschaft an der Chilbi. Hauptmotivation im Skiclub sind heute vorwiegend die Geselligkeit, also das gemeinsame Erlebnis, das gemeinsame Durchführen eines Anlasses (Clubrennen, Midor-Volksskirennen) und das Verbringen gemütlicher Stunden im Kreise von Gleichgesinnten. Der Skiclub ist weder ein reiner Männer- noch ein reiner Frauenklub, sondern eben ein Familienclub. Neue Mitglieder treten in den Skiclub durch Mundpropaganda ein oder über die öffentlichen Skiturnkurse «Skifit» und das Midor-Volksskirennen. Dabei stammen sie nicht nur aus Meilen, sondern aus der ganzen Region.

* **Rolf Wührmann**
ist Ehrenpräsident des Skiclubs Meilen.